

Medienmitteilung

8. Juni 2008

Afrikanische Kunst Auktion vom 20. Juni 2009

Als Abschluss der Sommerauktionen präsentiert Koller eine erlesene Auswahl von 125 Kunst- und Gebrauchsobjekten aus Schwarzafrika. Zuständiger Experte ist Jean David, Inhaber der auf Afrikanische Kunst spezialisierten Galerie Walu.

Die zu Kolonialzeiten abwertend als «primitiv» qualifizierten Bildhauerarbeiten sind heute gesuchte Kunstwerke; ihr unbestrittener Einfluss auf die Moderne ist in zahlreichen avantgardistischen Werken des 20. Jahrhunderts deutlich erkennbar.

Ein Highlight der Afrika-Auktion ist eine sensible weisse Maske der Punu (Lot 203, Schätzpreis CHF 30 000 / 40 000) aus dem Nachlass des Genfer Malers Emile-François Chambon (1905-1993), der sie selbst von seinem Onkel François Coppier geerbt hatte. Coppier war schon vor 1900 in Afrika als Kolonialbeamter tätig. Chambon vermachte 1981 den Rest seiner bedeutenden Sammlung dem Genfer Musée d'Ethnographie.

Anonyme Schnitzer, die für ihre Werke weder Ruhm noch Bewunderung ernten, Künstler, die Formen und Stile ihrer Werke nur innerhalb starrer Vorgaben ausarbeiten und undatierbare Objekte für den Eigenbedarf produzieren – diese und andere, teils romantisch verklärte Annahmen prägen auch heute noch die Vorstellung über das Wesen des afrikanischen Kunstschaffens. Tatsächlich fertigten jedoch auch in Afrika für ihre Fähigkeiten hoch geschätzte Künstler Auftragsarbeiten, und sie waren namentlich bekannt. Die Ästhetik der Kunstwerke wurde diskutiert, stilistische Innovationen waren nicht verpönt. Beispielhaft für die Dynamik innerhalb der Afrikanischen Kunst sind auch das Leben und Werk des bedeutenden Yoruba-Künstlers Olówè von Isè (ca. 1875-1938, Nigeria). Zwei seiner eindrucksvollen Masken (Lots 179 und 180, Schätzpreise je CHF 50 000 / 80 000) gehören ebenfalls zu den Highlights der Afrika-Auktion im Juni.

Auch die Ngbaka Ahnenfigur (Kongo) aus der Sammlung Francis Mazière (1924-1994) ist ein beeindruckendes Beispiel für das Talent der Bildhauer Schwarzafrikas; sie strahlt Ruhe aus und besticht durch ihre Einfachheit (Lot 210, Schätzpreis CHF 22 000 / 28 000).

Mazière war eine der schillerndsten Gestalten der französischen Kolonialzeit. Ebenso attraktiv wie begabt zog er als Forscher, Abenteurer, Regisseur, Publizist und Sammler afrikanischer Kunst wohl jeden, dem er begegnete, in seinen Bann.

Das reiche Angebot der Afrika-Auktion beinhaltet auch eine interessante Auswahl an kleineren Trouvaillen, viele davon mit hervorragenden Provenienzen. Ein Beispiel hierfür sind die abstrakte Ikenga Figur aus englischem Nachlass (Lot 187, Schätzpreis CHF 400 / 800) und die publizierte Kameruner Maske aus schweizerischem Nachlass, die im Zürcher Kunsthaus ausgestellt war (Lot 196, Schätzpreis CHF 2 500 / 3 500).

Kontakt

Jean David
Galerie Walu
Tel. +41 44 280 20 00
info@walu.ch



203
PUNU MASKE
Gabun. H 31 cm.

CHF 30 000 / 40 000
€ 18 870 / 25 160

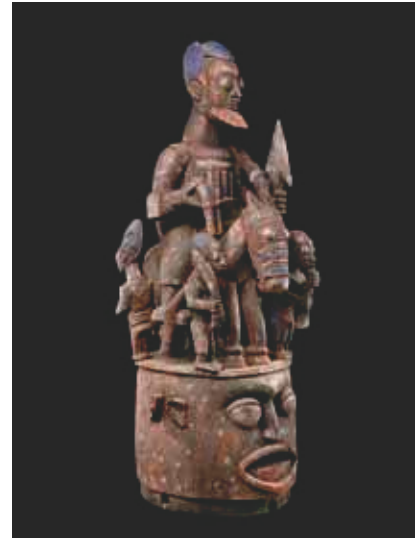
[Foto in Hochoauflösung](#)



179
YORUBA MASKE
Nigeria. H 110 cm.

CHF 50 000 / 80 000
€ 31 440 / 50 310

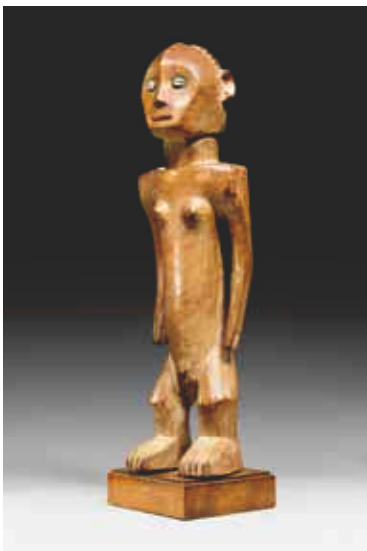
[Foto in Hochoauflösung](#)



180
YORUBA MASKE
Nigeria. H 100 cm.

CHF 50 000 / 80 000
€ 31 440 / 50 310

[Foto in Hochoauflösung](#)



210
NGBAKA FIGUR
Kongo. H 61 cm.

CHF 22 000 / 28 000
€ 13 840 / 17 610

[Foto in Hochoauflösung](#)



187
IGBO FIGUR
Nigeria. H 43.5 cm.

CHF 400 / 800
€ 250 / 500

[Foto in Hochoauflösung](#)



196
GRASLAND MASKE
Kamerun. H 42.5 cm.

CHF 2 500 / 3 500
€ 1 570 / 2 200

[Foto in Hochoauflösung](#)